



Aktien International

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

Übersee	Schluss	Veränderung (in %)	Volumen (Mrd.)
Dow Jones Industrial	54'086	+ 1.7	
S&P 500	7'737	+ 1.8	NYSE: 1.50
Nasdaq Composite	26'585	+ 2.6	Nasdaq: 9.98
Nikkei 225	66'192	+ 3.5	
Hang Seng	25'872	+ 0.1	
Shanghai Composite	3'875	+ 1.4	

Europa	Vortag	Trading Range	Weitere Kurse
DAX	26'202	25'950 – 26'550	USD/CHF 0.8080 EUR/CHF 0.9325
EuroStoxx 50	6'487	6'360 – 6'660	Gold 4'140 USD/Unze
Stoxx 50	5'506	5'380 – 5'680	NY WTI-Rohöl-Future 75.25 USD

New York

Am Freitag, dem 5. August 2026, wurden an der Wall Street gestern mit der Hilfe von gesunkenen **Ölpreisen** und der **Unternehmenszahlen** neue **Rekordmarken** erreicht. Für gute Stimmung sorgte zudem die Hoffnung, dass es im Iran-Krieg eine diplomatische Lösung geben könnte. Ausserdem bekam

der Nasdaq-100 auf ihrer Erholungsrally einen weiteren kräftigen Schub, weil Quartalsberichte die Sorgen der Anleger um das KI-Thema eindämmten. Diese hatten im Technologiesektor den schwachen Juli geprägt. Der Dow Industrial schraubte seine **Bestmarke** im Verlauf bis auf fast 54'273 Punkte nach oben. Am Ende betrug sein

Plus **1,71 %**. Der ebenfalls **rekordhohe S&P 500** legte um **1,79 %** zu. Der **Nasdaq 100** blieb zu einer Bestmarke zwar noch auf Abstand, verbuchte aber einen besonders deutlichen **Kurssprung von 3,32 %**. Er steigerte sein Plus innert 4 Tage um fast 10 %. Unter den Einzelwerten an der Börse fallen die Aktien von **Spotify** um 1,8 %. Der Musik-Streaming-Anbieter hat im zweiten Quartal erstmals die Zahl von 300 Millionen Premium-Abonnenten verzeichnet, Gewinn und Umsatz enttäuschten jedoch. **Caterpillar** sorgte für gute KI-Nachrichten, weil der Baumaschinenhersteller auch ein starkes Standbein im Bereich der Energietechnik für Rechenzentren hat und zuletzt von deren enormen Strombedarf profitierte. Für Erleichterung sorgte, dass das Unternehmen mit seiner Gewinnentwicklung die Erwartungen deutlich übertroffen hatte. Für die Anteile ging es an der Dow-Spitze um 5,6 % hoch. Der noch grössere Treiber für den Tech-Sektor war aber **Palantir**. Die Titel profitierten vom kräftigen Wachstum der KI-Datenfirma mit einem Kurssprung von fast 30 %. Das KI-Unternehmen verdoppelte den Quartalsumsatz im Jahresvergleich fast. Analyst Karl Keirstead von UBS geht davon aus, dass die Zahlen die Stimmungslage wieder verbessern. Der Verlauf machte gestern den Eindruck, dass einige Investoren sich dazu gezwungen sahen, ihr Engagement im **Technologiesektor** wieder zu erhöhen. Sogar von einem derzeit stattfindenden "Short-Squeeze" war die Rede, bei dem sich Spekulanten eindecken müssen, die im Juli noch auf fallende Kurse gesetzt hatten. KI-Werte zogen in der Breite mächtig an. Die Kurse von Speicher- und Chipwerten wie Intel, **Sandisk, Marvell Technology und ARM Holdings** legten prozentual zweistellig zu. Unter den Dow-Verlierern zeigten die **Amazon** -Aktien wegen Gewinnmitnahmen nach ihrem jüngsten Rekordlauf Schwäche. Im Pharmasektor gewannen **Merck & Co** 0,18 %. Das Unternehmen hat aufgrund von Akquisitionskosten seine Jahresziele gesenkt, im zweiten Quartal aber dank des starken Onkologiegeschäfts überraschend gut abgeschnitten. Krebs- und Herzmedikamente haben auch **Pfizer** (+1,5 %) zu einem unerwartet guten Ergebnis verholfen. Das rückläufige Covid-Geschäft konnte so kompensiert werden. Der Pharmakonzern hob das untere Ende seiner Umsatzprognose für 2026 an. Kursverluste gab es im Wall-Street-Leitindex noch beim Ölkonzern **Chevron** vor dem Hintergrund der gesunkenen Ölpreise. Ausserdem litten die Nike -Anteile mit einem Abschlag von 2,6 % unter einer Abstufung durch das Analysehaus JPMorgan. Titel von **McDonald's** bewegten sich im Dow mit 1,2 % Plus im Mittelfeld. Die Fast-

Food-Kette hat einen neuen Chef für den US-Markt ernannt, der den Heimatmarkt mit "Fokus und Dringlichkeit" behandeln soll, nachdem die Fast-Food-Kette das langsamste Wachstum seit mehr als einem Jahr verzeichnet hatte.

Asien

Die asiatischen Aktienindices verbuchten heute teils regelrechte **Höhenflüge**, was auch ein wenig den US-Börsen geschuldet war, wo Dow- und S&P-500 jeweils auf Rekordhochs schlossen. Die Hoffnung auf eine Wiedereröffnung der wichtigen Handelsstrasse zeigt sich vor allem am **Ölmarkt**. Der Preis für ein Barrel der Sorte Brent reduzierte sich um 1,3 %. Besonders deutlich fiel das Plus an der Börse in **Seoul** aus, wo es für den Kospi um **4,6 %** nach oben ging. Es waren wieder einmal die Kursgewinne der beiden Index-Schwergewichte **Samsung Electronics** (+ 2,8 %) und **SK Hynix** (+4,7 %), die den Index antrieben. Bei AMD lagen sowohl Gewinn als auch Umsatz im zweiten Quartal über den Konsensschätzungen. Der Konzern hat angesichts der steigenden Nachfrage nach agentenbasierter KI bereits das fünfte Quartal in Folge einen Rekordumsatz mit Server-CPU's erzielt. Der **Shanghai-Composite** legte um 1,6 % zu und für den **Hang-Seng-Index** ging es um 0,2 % nach oben. Keine Belastung waren hier neue Konjunkturdaten. Die Aktivität im **chinesischen Dienstleistungssektor** hat sich laut einem privaten Indikator im Juli abgeschwächt. Der von S&P Global erstellte Rating-Dog-**Einkaufsmanagerindex** (PMI) **fiel auf 50,4** von 54,1 im Juni. Der Wert markierte die langsamste Wachstumsrate seit September 2024. Er entsprach allerdings den offiziellen Indikatoren, die auf eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik im Dienstleistungssektor sowie im verarbeitenden Gewerbe hindeuten. Kräftig aufwärts ging es auch in Tokio, wo der **Nikkei-225** um 3,5 % zulegt. Auch hier sind es die Chip-Werte, die den Markt antrieben. So legten **Kioxia Holdings** um weitere 5,1 % zu, **Lasertec** stiegen um 5,9 % und die Aktien von **Advantest** verbesserten sich um 8,6 %.

Europa

Nicht nur die US-Märkte konnten in neue Territorien vordringen. Die **Aktienbarometer** in Frankreich (CAC 40), Deutschland (DAX) oder gar in Europa (EuroStoxx 50) konnte bis zum Handelsschluss **allesamt neue Rekordwerte** verbuchen. Nun wird der Handelsstart auch heute mit steigenden Kursen erwartet, wenn auch etwas bescheidener. Es liegen zum Beginn **Avancen** von bis zu 0,5 % drin. Unterdessen richten Investoren ihren Blick

vor allem auf die **Unternehmenssaison**. Im **Fokus** stehen heute eine Vielzahl an Gesellschaften (Infineon, Heineken, DHL, Siemens Energy, Novo Nordisk oder Fresenius). Derweil ist der **Geschäftsklimaindex** in der **Automobilindustrie** im Juli **deutlich gestiegen**. Der Saldo lag bei minus 15,6 Punkten nach minus 21,6 im Juni. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage zwar weiterhin so schlecht wie im Vormonat und planen, weitere Stellen abzubauen.

Marktnachrichten

Amgen: Geht von leicht besserer Prognose nach positiven Quartalszahlen aus

Der US-Biotechkonzern rechnet beim **Umsatz** jetzt mit einem **Anstieg auf 38,2 bis 39,4 Milliarden Dollar**, wie er gestern nach dem Handelsschluss mitteilte. Zuvor hatte der Konzern eine Spanne von 37,1 bis 38,5 Milliarden im Visier. Am oberen Ende der Bandbreite würde der **Umsatz** im Jahresvergleich um **7 %** steigen. Auch beim um Sondereffekte **bereinigten Gewinn je Aktie** wurde das Unternehmen etwas **optimistischer**. Experten hatten mit einer Anhebung der Prognose gerechnet. Das Papier konnte keine Fortschritte verbuchen. Im **zweiten Quartal** hingegen **übertraf** der Konzern die **Erwartungen** und profitierte dabei vom starken Wachstum gleich mehrerer Kassenschlager wie etwa dem Cholesterinsenker Repatha und dem Osteoporose-Medikament Evenity. Rückgänge bei wichtigen älteren Medikamenten wie etwa dem unter Konkurrenzdruck stehenden Mittel Prolia (Osteoporose) wurden damit mehr als ausgeglichen.

AMD: Liefert auf allen Stufen ab

Advanced Micro Devices hat gestern nachbörslich Quartalszahlen vorgelegt, die bei **Gewinn und Umsatz** die Erwartungen der Analysten **übertrafen**. Auch die Umsatzprognose für das laufende Quartal lag über den Schätzungen. Das in Santa Clara, Kalifornien, ansässige Unternehmen erzielte im zweiten Quartal 2026 auf **bereinigter Basis einen Gewinn von 1,66 US-Dollar je Aktie** bei einem **Umsatz von 11,54 Milliarden US-Dollar**. Analysten hatten mit einem Gewinn von 1,60 US-Dollar je Aktie bei einem Umsatz von 11,25 Milliarden US-Dollar gerechnet. Für das dritte Quartal rechnet AMD mit einem Umsatz von rund **13 Milliarden US-Dollar**, mit einer **Spanne von plus/minus 300 Millionen US-Dollar**. Analysten hatten hier mit 12,51 Milliarden US-Dollar gerechnet. Trotzdem fielen die Aktien des Chipherstellers nachbörslich um 7,5 %.

Novo Nordisk: Steigert seinen Ausblick

Der dänische Pharmahersteller hat wegen des guten Marktstarts der **Wegovy**-Abnehmpille erneut seine **Prognose erhöht**. Novo Nordisk blickt nun noch etwas weniger pessimistisch auf das laufende Jahr als zuletzt. So rechnet der Konzern bei dem um Währungseffekte **bereinigten Umsatz jetzt maximal mit einem Rückgang um 6 %** und im besten Fall mit einer Stagnation, wie das Unternehmen am Dienstagabend mitteilte. Zuvor hatte Novo Nordisk mit einem Umsatzrückgang von bis zu 12 % in Aussicht gerechnet. Anfang des Jahres waren es sogar noch bis zu 13 % gewesen. Auch beim **operativen Gewinn** geht Konzernchef Maziar Mike Doustdar jetzt nur noch von einem **Rückgang von maximal 6 %** aus. Im **zweiten Quartal legte** der um Sondereffekte **bereinigte Erlös um 6 %** auf 78,5 Milliarden dänische Kronen (rund 9.8 Mrd. CHF) zu. Ohne die Umrechnungsfolgen durch die starke heimische Krone wäre der Umsatz sogar um 7 % gestiegen. Der **bereinigte operative Gewinn zog um 8 %** auf 33,4 Milliarden Kronen an. Beide Werte fielen **höher als von Experten erwartet** aus. An der **Börse spielte diese aber keine Rolle**. Hier wurde die erhöhte Prognose als Enttäuschung aufgenommen. Investoren hatten sich mehr erhofft. Die in New York gehandelten Anteile des dänischen Unternehmens, sogenannte Hinterlegungsscheine (ADR), gaben nach der Bekanntgabe der Eckdaten und der neuen Prognose um **bis 6 % nach**.

Booking: Unsicherheit trotz Gewinnplus in der Luft

Gestern Dienstag übertraf Booking Holdings vor dem Hintergrund einer steigenden Nachfrage nach internationalen Reisen die **Gewinnprognosen** der Wall Street für das zweite Quartal. Das Unternehmen warnte jedoch davor, dass der Konflikt im Nahen Osten den Reiseverkehr in die Region unter Druck setze. Die Aktien des Unternehmens, das als erstes grosses US-amerikanisches Online-Reiseunternehmen seine Ergebnisse veröffentlichte, legten im nachbörslichen Handel um 6 % zu. Gestern erklärte Booking, man sei sich des Konflikts bewusst und werde dessen direkte und indirekte Auswirkungen auf die Reisenachfrage beobachten. Der Konflikt im Nahen Osten hat die **Aussichten für die Reisebranche** für den Rest des Jahres **getrübt**, und ein langwieriger Krieg könnte die Kosten für die Verbraucher weiter in die Höhe treiben und sich auf die weltweiten Reiseausgaben auswirken. Booking mit Sitz in Norwalk, Connecticut, erzielte einen **bereinigten Gewinn von**

2,54 US-Dollar pro Aktie, während Analysten mit 2,45 US-Dollar gerechnet hatten.

SpaceX: Startet mit Verlust im 1. publikumswirksamen Quartal

Das US-Weltraumunternehmen SpaceX hat das Quartal mit ihrem Rekord-Börsengang mit einem **weiteren Verlust** abgeschlossen. **Unterm Strich** liefen rote Zahlen von **541 Millionen Dollar** auf, nach einem Minus von rund einer Milliarde Dollar ein Jahr zuvor. Der **Umsatz stieg** unterdessen im Jahresvergleich um **fast 92 % auf 7,8 Milliarden Dollar**. SpaceX übertraf damit deutlich die Erwartungen von Analysten, die im Schnitt eher mit 6,9 Milliarden Dollar gerechnet hatten. Der zentrale **Geldbringer** von SpaceX ist **nach wie vor der Satelliten-Internetdienst Starlink**. Im vergangenen Quartal wuchs der Starlink-Umsatz im Jahresvergleich um **fast zwei Drittel auf rund 4,3 Milliarden Dollar**. Auf Musks Internet aus dem All greifen unter anderem mehr **Fluggesellschaften** zurück. Das operative Ergebnis legte um 80 % auf rund 1,66 Milliarden Dollar zu. Die Zahl der Starlink-Kunden wuchs binnen drei Monaten von 10,3 auf **12 Millionen**. Mit neuen Satelliten soll Starlink auch direkt Smartphones ins Netz bringen und könnte so mit Telekommunikations-Firmen konkurrieren. SpaceX war Mitte Juni mit einem Rekorderlös von 75 Milliarden Dollar an die Börse gegangen. Mit dem Ausgabepreis von **135 Dollar** gab sich Musks Unternehmen zum Debüt eine Bewertung von fast 1,8 Billionen Dollar. In den ersten Wochen nach dem Börsengang stieg der Kurs - angetrieben unter anderem vom Interesse von Privatanlegern - bis auf gut 225 Dollar. Inzwischen fiel die Aktie unter den Ausgabepreis und ging gestern nachbörslich auf unter 116 % unter (- 7,5 %).

Siemens Energy: Windsparte mit Gewinnausweis

Die Geschäfte von Siemens Energy laufen weiter rund. Das Unternehmen **steigerte im dritten Quartal Umsatz und Gewinn deutlich** und **übertraf** dabei die **Erwartungen** der Analysten. Die seit Jahren schwächelnde **Windenergietochter Gamesa** kehrte zudem in die schwarzen Zahlen zurück und erzielte den **ersten Gewinn** in einem Quartal seit 2022. Die erst im Frühjahr angehobene Prognose bestätigte Siemens Energy. Der Energietechnikkonzern profitiert derzeit von einem sprunghaften Anstieg des Strombedarfs, der durch den massiven Ausbau von Rechenzentren, die KI-Anwendungen betreiben, neue Fabriken und die allgemeine Elektrifizierung verursacht wird. Vor allem die Nachfrage nach Gasturbinen und Netztechnik ist hoch.

So stieg der **Auftragseingang** auf vergleichbarer Basis um **8,5 %** auf 17,9 Milliarden Euro, wie das Unternehmen vor Börsenstart preisgab. Dabei ausgeklammert sind Währungs- und Portfolioeffekte. **Analysten hatten hier mit deutlich weniger gerechnet**. Angetrieben wurde das Neugeschäft durch einen Rekordauftragseingang in der Gas-Sparte, aber auch das Netzgeschäft legte deutlich zu. Der **Umsatz stieg auf vergleichbarer Basis um 18,5 %** auf 11,4 Milliarden Euro. Hier legten alle Bereiche zu. Das Ergebnis vor Sondereffekten sprang um mehr als das Dreifache auf 1,6 Milliarden Euro. Den **Ausblick bestätigte der Konzern**. Siemens Energy rechnet für den um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigten Umsatz im laufenden Geschäftsjahr (bis Ende September) mit einem **Zuwachs von 14 bis 16 %**

DHL: Nach gesteigertem Ausblick legen nun auch Umsatz und Gewinn zu

Der deutsche Logistikriesen hat im zweiten Quartal deutlich mehr verdient. Seine **Gewinnprognose** hatte der Bonner Konzern **bereits angehoben**, der die Folgen der US-Zollpolitik für den Welthandel immer besser wegsteckt. DHL hatte von April bis Juni den Konzernumsatz um **13 %** auf 22,4 Milliarden Euro in die Höhe geschraubt - dabei halfen unter anderem **Wachstum im Express-Geschäft** und die **Weitergabe** gestiegener **Kraftstoffkosten** an die Kunden. Der **operative Gewinn stieg um 30 %** auf 1,9 Milliarden Euro. Geholfen hat dabei auch ein Sparprogramm. DHL hatte im vergangenen Jahr rund 16'000 Stellen abgebaut, Ende 2025 beschäftigte der Konzern noch knapp 584'000 Menschen. Insgesamt will Konzernchef Tobias Meyer die Kosten konzernweit bis 2027 um mehr als eine Milliarde Euro senken.

Beiersdorf: Muss Ausblick nach unten anpassen

Der Konsumgüterkonzern Beiersdorf hat im ersten Halbjahr 2026 einen **Umsatzrückgang** verzeichnet und seine **Jahresprognose** nach **unten korrigiert**. Der Konzernumsatz **sank organisch um 3,5 %** auf 5,0 Milliarden Euro, wie das Unternehmen mitteilte. Besonders stark betroffen war der Unternehmensbereich **Consumer**, dessen Umsätze organisch um **4,0 % zurückgingen**. Das **operative Ergebnis** (EBIT) ohne Sondereffekte belief sich auf **768 Millionen Euro**. Das entspricht einer **Umsatzrendite von 15,5 %**. Im Vorjahreszeitraum waren es noch 836 Millionen Euro gewesen. Hauptursache für den Rückgang waren anhaltende Probleme bei der **Kernmarke Nivea**. Diese hatte im

ersten Halbjahr einen organischen **Umsatzrückgang von 6,8 %**. Belastend wirkten nach Angaben von Beiersdorf vorübergehende Probleme bei den Auslieferungen an den Handel, ein verspäteter Start der Sonnensaison in Europa, Lagerbestandsabbau im Handel sowie verzögerte Abverkäufe.

Infineon: Erreicht neue Umsatzsphäre

Infineon hat seinen **operativen Gewinn** im dritten Geschäftsquartal 2025/26 wegen **starker Nachfrage und eines Rekordumsatzes erheblich gesteigert**. "Immer mehr unserer Zielmärkte zeigen einen positiven Trend", sagte Vorstandschef Jochen Hanebeck. Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren blieben der wichtigste Wachstumstreiber, zusätzlich gäben weltweit steigende Investitionen in die Netzinfrastruktur Rückenwind. Auch im Automobilbereich **zögen die Aufträge spürbar an**, so der CEO. Infineon habe mit mehreren führenden Kunden aus dem Bereich der KI-Rechenzentren **mehrjährige Vereinbarungen** über Kapazitätsreservierungen geschlossen oder verhandele darüber. Diese umfassten ein Umsatzvolumen im insgesamt hohen einstelligen Milliarden-Euro-Bereich und seien mit Vorauszahlungen verbunden. Der **operative Gewinn** für die Monate April bis Juni - das sogenannte Segmentergebnis - erreichte 797 Millionen Euro und lag damit **22 %** über dem Wert von Januar bis März, wie der Halbleiterkonzern aus dem Grossraum München mitteilte. Analysten hatten im Schnitt mit 809 Millionen Euro Segmentergebnis gerechnet. Bei einem **Umsatz** von 4,17 Milliarden Euro - ein Plus von 9 % zum Vorquartal und laut CEO ein neuer Quartalsrekord - entspricht das einer **Marge von 19,1 %**.

Ahold: US-Geschäft drückt auf Quartalsausweis

Das **Umsatzwachstum** von Ahold Delhaize in den USA fiel **geringer** aus als erwartet, da Ahold unter Druck stand, im **Preiswettbewerb** mit Konkurrenten **mitzuhalten**, um zurückhaltende Käufer anzulocken. Der niederländische Einzelhändler, zu dem auch die Supermarktkette Albert Heijn in Europa gehört, meldete für das zweite Quartal in den USA einen **Anstieg der flächenbereinigten Umsätze um 0,8 %** (ohne Kraftstoffe). Analysten hatten 1,32 % erwartet. Die Verbraucher in den USA, wo Ahold Delhaize rund 60 % seines Umsatzes erwirtschaftet, sind auf der Suche nach Schnäppchen, was die Lebensmittelhändler unter Druck setzt, steigende Beschaffungskosten selbst zu tragen, anstatt die Preise zu erhöhen. Ahold Delhaize hat angekündigt,

die Preise für Tausende von Artikeln in seinen 137 Stop & Shop-Filialen in New York und New Jersey zu senken.

Das Unternehmen **bekräftigte seine Prognose** für 2026 und erklärte, dass die bereinigte operative Marge voraussichtlich bei rund 4 % liegen werde. Das bereinigte verwässerte Ergebnis je Aktie soll bei konstanten Wechselkursen im mittleren bis hohen einstelligen Bereich wachsen.

Glencore: Verdoppelt bereinigter Gewinn beinahe – Kotierung in Sydney angestrebt

Der in London notierte Rohstoffkonzern plant eine **Zweitnotierung** seiner Aktien an der australischen Börse in **Sydney**. Dieser Schritt erfolgt nur ein Jahr, nachdem das Unternehmen einen **Wechsel nach New York verworfen** hatte. Glencore teilte am Mittwoch mit, eine Notierung an der ASX werde die Aktionärsbasis verbreitern, die Handelsliquidität verbessern und die finanzielle Flexibilität des Unternehmens erhöhen. Das Unternehmen strebt die Zulassung seiner Aktien für Oktober an. Das **bereinigte Ergebnis** vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) sei im ersten Halbjahr um **86 %** auf 10,115 Milliarden US-Dollar gestiegen, teilte das Unternehmen weiter mit.

Heineken: Erreicht mit Volumenwachstum & Sparkurs auch mehr Gewinn

Der **Betriebsgewinn** von Heineken sei organisch um **6,7 %** auf 2,17 Milliarden Euro gestiegen, teilte der weltweit zweitgrösste Bierbrauer vor Handelsstart mit. Analysten hatten lediglich mit einem Plus von **3,3 % gerechnet**. Der **Absatz legte um 1,6 %** und damit ebenfalls stärker als erwartet zu. Der Umsatz kletterte um 2,4 % auf 17,55 Milliarden Euro. Finanzchef Harold van den Broek zufolge wuchs das Unternehmen bei seinen fünf wichtigsten weltweiten Biermarken, zu denen neben Heineken auch Tiger und Desperados gehören. Auch das Segment der teureren Premium-Biere sowie Getränke jenseits des klassischen Gerstensafts hätten zu der positiven Entwicklung beigetragen. Mit der Streichung der 3000 Arbeitsplätze hat der Konzern die Hälfte seines auf zwei Jahre angelegten Restrukturierungsplans umgesetzt.

Fresenius: Erhöhter Ausblick

Der Krankenhausbetreiber und Pharmahersteller Fresenius blickt nach einem erfolgreichen Quartal zuversichtlicher auf 2026. Das Kern-Ergebnis je Aktie **dürfte** im laufenden Jahr **um 10 bis 15 % zum Vorjahr steigen**, teilte das Unternehmen am späten Dienstagabend

mit. Zuvor war Fresenius von plus 5 bis 10 % ausgegangen. Im zweiten Quartal legte der **Umsatz organisch um 6 %** auf 5,86 Milliarden Euro **zu**. Das **Ergebnis** vor Zinsen und Steuern (Ebit) **stieg** währungsbereinigt um **10 %** auf 719 Millionen Euro. Die starke operative Performance bei Fresenius Kabi und Fresenius Helios und ein verbessertes Zinsergebnis hätten die Ergebnisentwicklung unterstützt, hiess es in der Mitteilung weiter.

Vonovia: Profitiert weiters von Mieteinnahmen
Höhere Mieten haben Deutschlands grössten Wohnimmobilienkonzern (über eine halbe Million Wohnungen) im ersten Halbjahr Auftrieb gegeben. Aber auch das Geschäft mit **Zusatzleistungen** entwickelte sich deutlich besser, wie Vonovia mitteilte. Auf den **Nettogewinn** drückten hingegen **höhere Finanzierungskosten**. Während der Dax-Konzern für das laufende Jahr die Ergebnisziele bestätigte, wird er für das Mietwachstum wegen des Berliner Mietspiegels etwas vorsichtiger. Im ersten Halbjahr habe das Unternehmen Verkäufe in Höhe von rund 700 Millionen Euro realisiert, hiess es. Darin eingeschlossen sei auch der Verkauf des Minderheitsanteils an Vesteda Residential Fund. Vonovia hatte sich 2020 mit 2,6 % an dem niederländischen Wohnungsportfolio beteiligt. Insgesamt seien Veräusserungen von 400 Millionen Euro bereits abgeschlossen. Das Geld soll wie geplant zum Schuldenabbau bis 2028 beitragen. Die **monatliche Miete stieg** in den ersten sechs Monaten bis Ende Juni im Jahresvergleich auf im Schnitt 8,51 Euro pro Quadratmeter. Das waren **3,5 %** mehr als ein Jahr zuvor. Die Mieten betrugen in Deutschland im Schnitt 8,32 Euro pro Quadratmeter.

Futures

S&P 500	7'795	+ 0.4 %
FTSE 100	10'912	+ 0.3 %
DAX	26'480	+ 0.6 %

Wichtigste US-Unternehmenszahlen

(Erwarteter Gewinn pro Aktie)

Vor Börsenöffnung	CVS 1.85\$, CF Industries 5.58\$, Eli Lilly 6.00\$, Honeywell 2.06\$, Kraft Heinz 53c, Phillips 66 7,66\$, Walt Disney 1.86\$,
Nach Börsenschluss	Expedia 5.15\$, News Corp 23c, Motorola Sol 3.85\$, Sandisk 65.92\$, Western Digital 3.31\$

Wirtschaftsdaten

(Erwartungen*)

China	-
Japan	Arbeitsmarkt BarLöhne Jun + 3.4 % (+3.4 %)y/y
Deutschland	S&P Einkaufsmanagerindex Dienstl. Jul (49.6), Comp. Jul (51.2)
GB	S&P Einkaufsmanagerindex Dienstl. Jul (51.8)
Frankreich	Industrieproduktion Jun (+ 0.3 %), S&P Einkaufsmanagerindex Dienstl. Jul (49.8), - Comp. Jul (49.6)
Europa	S&P Einkaufsmanagerindex Dienstl. Jul (51.6), - Comp. Jul (51.9)
USA	13:00 Uhr: MBA Hypothekenanträge Juul 15:45 Uhr: S&P Einkaufsmanagerindex Dienstl. Jul (53.6), - Comp. Jul 16:00 Uhr: ISM Services Jul (54.5)

**Wenn nichts Anderes vermerkt, bezieht sich die Veränderung gegenüber dem Vormonat q/q = Veränderung gegenüber Vorquartal, y/y = Veränderung gegenüber Vorjahr, ytd = Veränderung seit Jahresbeginn, sb = Saisonbereinigt, () = Erwartungen, wenn nicht anders erwähnt.*

QUELLEN	AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB		
IMPRESSUM			
Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebefeld	www.bekb.ch ,
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch ,
	Christoph Germann,	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Mediananfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>